

## SAISONSTART

# Vom „Christbaum-Bad“ zum Verkaufsstand

Die Arbeit der Christbaumbauern ist kein Zuckerschlecken. Was für sie noch bis zum Weihnachtsfest zu tun ist.

VON DENISE SCHWEIGER

**MARIA TAFERL, BEZIRK** Im September schon an Weihnachten denken? Das kommt am Hilsmanger durchaus vor. „Man könnte 'Christbaum-Baden' dazu sagen“, sagt Willi Greßl, bevor er laut auflacht. Denn schon im Herbst spazierten Leute durch seine Kulturen rund um den Taferlberg – auf der Suche nach der richtigen Tanne für ihr weihnachtliches Wohnzimmer. „Die ersten laminierten Zettel wurden im September an ein

paar Bäumen angebracht“, erzählt der Christbaumbauer. Auf den Zetteln hinterlassen die Leute ihre Namen und Kontaktdaten: Christbaum-Reservierungen, quasi.

Greßl ist seit über 25 Jahren Christbaumbauer. Seine Tannen hätten sich in diesem Jahr „prächtig“ entwickelt, trotz längerer Trockenperiode. „Im Frühjahr gab es viel Regen, die Bäume haben alles aufgesogen und konnten so die trockene

Zeit gut aushalten“, informiert er. Und was dem Christbaumbauern ebenso aufgefallen ist: Es krabbelt, kriecht und fleucht mehr auf den Stämmen und dem Waldboden.

## Kulturen sind Heimat für bedrohte Flora und Fauna

„Die Bäume und der Boden werden das ganze Jahr über gepflegt. Und zwar viel bewusster als früher“, betont Greßl. Darauf

legt auch Josef Reithner, Obmann der ARGE NÖ Christbaumbauern, wert. „Unsere Christbäume werden naturnah, nach strengen Bestimmungen aufgezogen und tun so einiges für unsere Umwelt“, erklärt er. So zeige eine Studie, dass die heimischen Christbaumkulturen vielen bedrohten Tier- und Pflanzenarten eine Heimat bieten. „Unsere Christbaumkulturen haben einen sehr positiven Einfluss auf das Vorkommen bestimmter Vogelarten. Für jeden geernteten Baum wird ein neuer nachgepflanzt – ganz im Sinne der Nachhaltigkeit“, informiert Reithner.

Apropos: Jedes Jahr werden rund 1,1 Millionen Bäume in Niederösterreich geerntet. Willi Greßl entnimmt in dieser Saison rund 6.000 Bäume, wie er beim Rundgang durch seine verschneiten Kulturen erzählt. Die weiße Pracht sieht zwar aus wie Zuckerguss auf den Baumspitzen – erschwert die Arbeit des Christbaumbauers allerdings erheblich. Und die ist an

## Unsere Programmhilights

Die neuen Sendungen sind da!



Fotos: Franz Gleiß; Maltsev Semion/Shutterstock.com

## Jetzt alle Sendungen

auf [NÖN.at/video](https://www.noentv.at/video) und **NÖN TV**



## ▲ Tankklaster umgestürzt

**HOFAMT PRIEL** Am Wochenende kam ein mit 29.000 Liter Treibstoff beladener Tankklaster auf der B 36 zwischen Hofamt Priel und Ysper von der Fahrbahn ab und stürzte um. Nachdem die Ladung umgepumpt war, konnte der Lkw geborgen werden. Verletzt wurde niemand.

Foto: DOKU NÖ



◀ Linkes Foto: LK NÖ-Präsident Johannes Schmuckenschlager, Christbaumkönigin Ricarda Reithner und ARGE NÖ Christbaum-bauern-Obmann Josef Reithner. Rechtes Bild: Willi Greßl in Action. Der Christbaumbauer vom Hil-manger (Maria Taferl) erntet in dieser Saison rund 6.000 Bäume aus seinen Kulturen.  
Fotos: weihnachtsbaum.at/Eva Lechner, Michael Bouda

sich schon kein Zuckerschlecken.

Tausende Tannen müssen geschnitten und für den Transport in Netze verpackt werden, dafür werden sie per Muskelkraft durch so genannte Christbaum-Kanonen gezogen. Danach geht's auf die Ladeflächen der Transporter und zu den verschiedenen Verkaufsständen. Welche Tannen wo besser ankommen, weiß Greßl aus Erfahrung. Nach Wien bringt er etwa die höheren Exemplare. „Alt-

bauwohnungen“, gibt er mit einem Schmunzeln zu bedenken. Die höchsten Bäume, die er verkauft, hätten eine Höhe von vier oder fünf Metern. „Das sind aber absolute Ausreißer, Spezialwünsche“, meint Greßl.

### Von der kleinen Tanne bis zum stattlichen Christbaum

Zehn Jahre dauert es, bis aus einer Nordmannstanne ein stattlicher Christbaum geworden ist. So ein fünf Meter hoher

Baum hat schon gute 25 Jahre auf dem nadeligen Buckel. „Ander als bei anderen Kulturen brauchen unsere Pflanzen erheblich länger, bis wir sie ernten können“, erklärt Obmann Reithner. Laut dem NÖ Wirtschaftspresdienst werden rund 22 Millionen Euro jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit mit dem Absatz der Nadelbäume erwirtschaftet.

Geht es nach Willi Greßl, seien vor allem zwei Faktoren für positive Verkaufszahlen aus-

schlaggebend. „Verständnis für die Pflanzen – und Liebe“, sagt er. Bis zum 23. Dezember wird an seinen Ständen Hochbetrieb herrschen. Dann ist aber Schluss. „Früher haben wir auch noch am Vormittag des 24. Dezembers verkauft, aber damit haben wir aufgehört. Die Leute waren zunehmend gestresst und durchaus auch unverschämt. Das muss nicht sein“, sagt er, „auch meine Verkäufer feiern schließlich an diesem Tag Weihnachten!“

## Fünf Tipps: So bleibt der Christbaum lange frisch und schön

### Tipps 1: Auf die Herkunft schauen.

Wer einen Baum aus Niederösterreich kauft, handelt im Sinne der Nachhaltigkeit: Die Christbaumwälder sind Lebensräume für seltene Tier- und Pflanzenarten. Die heimischen Tannen speichern CO<sub>2</sub>, filtern Feinstaub und speichern Wasser bei Starkregen. Heimische Bäume erkennt man an der Herkunftsschleife.



▲ Die Herkunftsschleife zeigt: Dieser Christbaum ist aus NÖ.  
Foto: www.weihnachtsbaum.at / Eva Lechner

### Tipps 2: Das Netz richtig entfernen.

Ist ein Baum ausgesucht, geht es ans Aufstellen. Wichtig: Das Netz von unten nach oben aufschneiden, so verletzen Sie die Zweige und Nadeln nicht.

**Tipps 3: Her mit der Säge.** Den Stamm des Christbaums vor dem Aufstellen einige Zentimeter absägen. Nicht nur Schnittblumen,

sondern auch Baumstämme können so Wasser besser aufnehmen.

### Tipps 4: Wasser marsch. Wichtig

ist ein Christbaumständer, der über einen Wasserbehälter verfügt – und diesen regelmäßig nachzufüllen. Ein etwa zwei Meter hoher Baum braucht rund zwei Liter Wasser am Tag. Ist kein Behälter vorhanden, sollten Sie den Baum regelmäßig mit Wasser besprühen.

### Tipps 5: Der richtige Standort. Am

längsten hält der Baum an einem möglichst hellen Standort. Damit die Nadeln auch lange halten, sollte der Christbaum nicht direkt vor einer Heizung stehen. Sie haben eine Fußbodenheizung? Stellen Sie den Baum am besten auf einen Hocker oder erhöhten Standort.

NÖN  
TIPP

# LIPIZZANER GALA

1. Juli 2023, Heldenberg



TICKETS: [derHeldenberg.at](http://derHeldenberg.at)

NÖN.at/ticketshop  
Jetzt Tickets sichern!

NV Die Niederösterreichische  
Versicherung

EVN

N



© SPS/Biene van Bavel